

Rede zur Einbringung der Haushaltssatzung 2017

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Rates, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, meine Damen und Herren,

am vergangenen Samstag haben wir in Wetter mit dem Brückenlauf den ersten inklusiven Laufevent veranstaltet. „Laufen, um Brücken zu überwinden“ war das Motto dieser Veranstaltung.

Die Idee für diesen Lauf entstand im Rahmen unseres kommunalen Aktionsplanes „Menschengerechte Stadt Wetter (Ruhr)“.

Seit wir im Jahr 2012 mit der Arbeit an unserem Aktionsplan begonnen haben, sind wir auf den Weg zu unserem Ziel der „Menschengerechten Stadt Wetter (Ruhr)“ schon ein großes Stück Weges vorangekommen.

So hat am Samstag auch der Brückenlauf gezeigt, dass wir uns in Wetter als eine Gemeinschaft verstehen, die in vielen Aktionen gemeinsam daran arbeitet, unsere Stadt weiter nach vorne zu bringen und Wetter für alle Menschen noch sozialer und lebenswerter zu machen.

Um diesen Anspruch zu verwirklichen, müssen wir weiter vor Ort handlungsfähig sein. Nur auf einem gesunden Fundament kann sich ein zukunftsfähiger Standort entwickeln. Oder kurz gesagt: die Zahlen müssen stimmen.

Wir wollen Ihnen diese Daten und Fakten des Haushaltes heute auch visuell näher bringen.

Vorab möchte ich aber schon einmal auf die Kernaussagen des Haushaltes 2017 verweisen.

Der uns vorliegende Haushalt ist genehmigungsfähig. Damit bleiben wir als Stadt hier vor Ort handlungsfähig.

Der Ausgleich wird im Jahr 2022 hergestellt sein. Für diesen Ausgleich haben wir in den zurückliegenden Jahren mit zahlreichen Maßnahmen viel getan.

Dieser Ausgleich zum Jahr 2022 ist ein positives Signal für den Haushalt, aber wir müssen – bei aller berechtigten Freude – in den

nächsten Jahren weiter aufpassen und daran arbeiten, dass wir diesen dargestellten Ausgleich auch einhalten.

Eine weitere wichtige positive Nachricht: Es sind keine weiteren Steuererhöhungen vorgesehen.

Meine Damen und Herren,

wenn wir uns die Lage der Kommunen vor Augen führen, gilt nach wie vor: Die finanzielle Lage der Städte in NRW ist dramatisch, das gilt natürlich auch für Wetter.

Dazu kam im letzten und in diesem Jahr die Versorgung der Geflüchteten, die uns vor große Herausforderungen gestellt hat. Dieser Herausforderung werden wir uns auch im nächsten Jahr stellen.

Hier können wir aber auch auf eine Unterstützung des Bundes verweisen, die unserem städtischen Haushalt zugute kommt:

Die Stadt Wetter erhält im Jahr 2017 eine weitere, einmalige Erhöhung der Umsatzsteuerbeteiligung für die Entlastung bei der Aufnahme und Unterbringung von Asylbewerbern. Dieser Einmaleffekt wird im Ansatz im Jahr 2017 mit 517.000 Euro dargestellt.

Meine Damen und Herren,

wenn wir auf das Thema „Geflüchtete“ zurückblicken, können wir zu Recht behaupten, dass wir hier in Wetter sehr gute Arbeit geleistet haben.

Das gilt für die engagierten Mitarbeiter der Verwaltung, die sich aufopfernd um die Unterbringung und Versorgung der Geflüchteten gekümmert haben sowie für die große Zahl der ehrenamtlich aktiven Bürgerinnen und Bürger, die sich mit vielen Hilfsangeboten und enormer persönlicher Unterstützung um Menschen in Not gekümmert haben.

Von Januar bis Mitte dieses Jahres hat sich die Situation deutlich entspannt, da keine weiteren Zuweisungen erfolgten. Derzeit (Stand 19.8.) leben 404 Geflüchtete im Asylbewerberleistungsbezug bei uns in Wetter.

Was wir in Wetter für die Menschen geleistet haben, die auf der Flucht vor Bürgerkriegen und menschlicher Not zu uns kamen, werden wir Ihnen später im Detail noch erläutern.

Allgemein kann man aber konstatieren, dass es bei uns in Wetter ganz gut gelaufen ist.

Meine Damen und Herren,

an dieser Stelle möchte ich mich zunächst noch einmal ganz herzlich bei den Mitarbeitern der Verwaltung und vor allem bei den vielen Ehrenamtlern bedanken, die sich mit großem bürgerschaftlichen Engagement für die Geflüchteten eingesetzt haben.

Vielen Dank dafür!

Meine Damen und Herren,

ich setze darauf, dass wir in den folgenden Haushaltsberatungen über die Fraktionsgrenzen hinweg eine gemeinsame Grundlage finden, um ein solides Fundament zu bauen, auf dem wir unsere Vision der „Menschengerechten Stadt“ weiter vorantreiben und entwickeln können.

Lassen wir nun also die Zahlen, Daten und Fakten sprechen.

Meine Damen und Herren,

„Arbeit, Leben, Freizeit“ – Unter diesem Motto werden wir erfolgreich an der Zukunft unserer Stadt bauen.

Was haben wir konkret vor? Wir investieren in Bereichen, die unsere Kommune langfristig stärken und noch lebenswerter machen – in die Bildung, in die Infrastruktur, in die Freizeit, in den Brandschutz.

Unser Investitionsvolumen in 2017 beträgt 4,8 Millionen Euro.

Stichpunkt Arbeit: Wir arbeiten konsequent daran, dass man hier in Wetter gut arbeiten kann. Wir tragen die Verantwortung dafür, dass sich heimische Unternehmen bei uns in Wetter weiter entwickeln können.

Mit dem Gewerbepark Schwelmer Straße werden wir dieser Verantwortung gerecht und bieten Raum für weitere Arbeitsplätze in unserer Stadt.

Dazu trägt die Stadt natürlich auch als Arbeitgeber bei: Wir bilden aus! Ausbildung und damit die Gewinnung eignen Nachwuchses verstehen wir als zentrale und elementare Aufgabe.

Arbeitsplätze machen eine Stadt attraktiv für Arbeitnehmer und ihre Familien; ihnen wollen wir ein entsprechendes Umfeld bieten: Von der Kita über die Schulen bis zu Freizeitmöglichkeiten für die ganze Familie.

Fangen wir bei unseren Kleinen an: „Qualität statt Quantität“.

Diese Kernaussage gilt für die Gestaltung und Weiterentwicklung der Spielplätze in unserer Stadt. Wir investieren jetzt in die weitere Zukunft unserer Kinder. Dazu werden wir in Kürze ein entsprechendes Spielplatzkonzept vorlegen.

Kommen wir zum Bereich der Bildung: Mit der Vernetzung der Räume im Geschwister Scholl Gymnasium und der Umgestaltung der Fachräume investieren wir in die räumliche und technische Umsetzung moderner Bildung für unsere Kinder.

In der Sekundarschule investieren wir in neue Klassenräume und auch die Gestaltung des Schulhofes rückt im nächsten Jahr in den Fokus.

Neben dem Neubau der Kita im Schöntal gehören auch die Leistungen der Jugendhilfe, etwa im Bereich der erzieherischen Hilfen und Integrationshilfen zu unseren Investitionen und Maßnahmen im Bereich Familien.

Stichwort Freizeit: Wir investieren weiter in die Freizeitmöglichkeiten unserer Stadt sowie in den Breiten- und Leistungssport.

Nachdem wir uns in den letzten Haushaltsberatungen um die Sportplätze gekümmert haben, steht nun der nächste Abschnitt der Hallenbad-Sanierung auf unserer Agenda.

In die Fassadensanierung und die Erneuerung der Holzpaneelen im Kassenbereich entfallen dabei in 2017 405.882 Euro.

Kommen wir zum Straßenbau: Mit der Sanierung der unteren Kaiserstraße (Gesamtvolumen bis 2018 4,5 Millionen Euro) und den aktuellen Arbeiten zur Umgestaltung des Kreuzungsbauwerkes in einen Kreisels setzen wir den attraktiven Schlussstein der Neugestaltung der Innenstadt in diesem Bereich.

Aber die Förderung der Infrastruktur bezieht sich nicht nur auf die Kaiserstraße:

So werden wir im nächsten Jahr u.a. zusätzlich investieren in die Albringhauser Straße (363.000 Euro), den Wohnmobilstellplatz (11.000 Euro), die Straßen Am Rohlande, Grundschötteler Straße, Grünwalder Straße, Loh (insgesamt 393.000 Euro) und die Hoffmann-von-Fallersleben-Straße (105.000 Euro).

Stichwort Brandschutz: Mit dem Neubau der Feuerwache Esborn setzen wir ein deutliches Zeichen für die Bedeutung des Brandschutzes und investieren in die Infrastruktur und Kompetenz unserer Freiwilligen Feuerwehr.

„Arbeit, Leben, Freizeit“: In diesen Bereichen wollen wir, wie soeben dargestellt, in unsere Stadt investieren.

Das wollen wir auch mit einer Neukonzeption des Stadtmarketings unterstützen.

Unter der Leitfrage „*Welches Stadtmarketing passt zu Wetter?*“ hat die Stadt ein externes Büro mit der Erstellung eines „Integrierten Stadtmarketing-Konzeptes“ beauftragt.

Ziel ist es, Kräfte zu bündeln und das Stadtmarketing inhaltlich und strukturell breiter aufzustellen.

Diese Studie soll Mitte 2017 vorliegen und dann gemeinsam von der Stadt und dem Verein Stadtmarketing weiter besprochen und diskutiert werden.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Rates, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, meine Damen und Herren,

um auf unserem Weg zur „Menschengerechten Stadt Wetter“ weitere große Schritte machen zu können, ist ein Haushalt als Fundament nötig, der unsere Handlungsfähigkeit vor Ort erhält.

Der vorliegende Haushalt zeigt, wie wir ein solch solides Fundament legen können. Neben den notwendigen Investitionen ist es aber vor allem das Engagement der Bürgerschaft, das uns Schritt für Schritt der „Menschengerechten Stadt“ näher bringt.

Lassen Sie uns also Hand in Hand daran arbeiten, dass unser Wetter eine soziale Stadt bleibt – aktiv in den einzelnen Ortsteilen, aber immer gemeinsam für ganz Wetter. Die Stadt sind wir alle und das ist gut so!

Liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates,

wie immer danke ich besonders Kämmerer Andreas Wagener und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die bei der Aufstellung des Haushaltes auch dieses Jahr hart gearbeitet haben, ebenso den Fachbereichen von Margot Wiese, Manfred Sell und Dietrich Thier, die die notwendigen Vorarbeiten fristgerecht geleistet haben.

Wir sind unseren Bürgerinnen und Bürgern gute Lösungen für die Zukunft unserer Stadt schuldig. Lassen sie uns also alle zusammen daran arbeiten, diese Lösungen zum Wohle unserer Stadt zu finden.

Dabei wäre es sehr erfreulich, wenn wir diese Haushaltsberatungen – bei jeder verständlichen Kritik an einzelnen Positionen der Haushaltssatzung – in einer Form der konstruktiven Zusammenarbeit führen würden.

Dazu lade ich alle ein.

Ich wünsche Ihnen und uns gute und erfolgreiche Beratungen.

Vielen Dank fürs Zuhören!